Mein Traumberuf ist doch anders

B1.1 - SCHULE UND LERNEN

Wortschatz zum Text

Deutsch	Englisch / Erklärung
der Traumberuf	dream job
die Vorstellung	idea / image
die Realität	reality
das Praktikum	internship
die Erfahrung	experience
die Erwartung	expectation
die Enttäuschung	disappointment
die Entscheidung	decision
die Verantwortung	responsibility
der Arbeitsplatz	workplace
der Berufswunsch	career wish
die Aufgabe	task
der Alltag	everyday life
die Stärke	strength

Deutsch	Englisch / Erklärung
die Schwäche	weakness
sich etwas vorstellen	to imagine something
anders sein als erwartet	to be different than expected
etwas ausprobieren	to try something out
sich informieren	to get information
eine Meinung ändern	to change an opinion
sich für etwas interessieren	to be interested in something
zu jemandem passen	to suit someone
über die Zukunft nachdenken	to think about the future
realistisch	realistic
enttäuscht	disappointed

Meine zusätzlichen Wörter / Notizen:

Mein Traumberuf ist doch anders

B1.1 - SCHULE UND LERNEN

Seit der siebten Klasse sagt Clara, dass sie später Tierärztin werden möchte. Sie liebt Tiere, schaut Dokumentationen über wilde Tiere und hilft ihrer Nachbarin manchmal mit dem Hund. Wenn jemand sie nach ihrem Traumberuf fragt, antwortet sie ohne zu überlegen: „Tierärztin." Für Clara klingt dieser Beruf sinnvoll, spannend und freundlich.

Als ihre Schule ein kurzes Berufspraktikum organisiert, bewirbt Clara sich deshalb in einer Tierarztpraxis. Sie freut sich sehr, als sie die Zusage bekommt. Vor dem ersten Tag stellt sie sich vor, dass sie kleine Hunde streichelt, Katzen beruhigt und vielleicht bei einer Untersuchung zuschauen darf. Ihre Mutter sagt vorsichtig, dass der Beruf auch anstrengend sein kann. Clara nickt, glaubt aber, dass sie damit kein Problem haben wird.

Schon am ersten Praktikumstag merkt sie, dass die Realität anders ist. In der Praxis ist es laut. Ein Hund bellt fast die ganze Zeit, eine Katze versteckt sich in ihrer Box, und eine ältere Frau ist sehr nervös, weil ihr Tier krank ist. Clara darf natürlich keine medizinischen Aufgaben übernehmen. Sie hilft beim Aufräumen, trägt Unterlagen ins Büro und beobachtet die Gespräche mit den Tierbesitzern.

Besonders überrascht ist Clara, wie viel Verantwortung die Tierärztin hat. Sie muss nicht nur Tiere untersuchen, sondern auch Menschen beruhigen, schwierige Entscheidungen erklären und gleichzeitig ruhig bleiben. Einmal kommt ein verletzter Hund in die Praxis. Clara erschrickt mehr, als sie erwartet hatte. Sie möchte helfen, fühlt sich aber plötzlich unsicher und macht einen Schritt zurück.

Am Abend ist Clara müde und enttäuscht. Sie hatte gedacht, dass das Praktikum ihren Berufswunsch noch stärker macht. Stattdessen fragt sie sich, ob sie für diesen Beruf vielleicht nicht mutig genug ist. Ihr Vater sagt, dass genau dafür ein Praktikum da ist: Man findet nicht nur heraus, was einem gefällt, sondern auch, was schwierig ist.

In den nächsten Tagen schaut Clara genauer hin. Sie merkt, dass sie die Arbeit mit den Tieren immer noch interessant findet. Aber sie merkt auch, dass ihr die Gespräche mit den Besitzern schwerfallen. Manche Menschen sind traurig, ungeduldig oder machen sich große Sorgen. Die Tierärztin muss dann klare Informationen geben, ohne kalt zu wirken. Clara bewundert das, aber sie kann sich nicht sicher vorstellen, jeden Tag so zu arbeiten.

Am vierten Tag darf Clara bei der Vorbereitung eines Informationsblattes helfen. Es geht darum, wie man Haustiere im Sommer vor Hitze schützt. Clara sucht passende Informationen, formuliert kurze Sätze und gestaltet die Seite am Computer. Diese Aufgabe macht ihr überraschend viel Spaß. Die Tierärztin lobt sie und sagt, dass gute Aufklärung auch ein wichtiger Teil der Arbeit mit Tieren ist.

Clara beginnt nachzudenken. Vielleicht möchte sie nicht direkt Tierärztin werden. Vielleicht interessiert sie sich eher für Tierschutz, Biologie, Medien oder Bildungsarbeit. Sie könnte später Informationen über Tiere verständlich erklären, Projekte organisieren oder Materialien für Kinder und Jugendliche entwickeln. Der Gedanke fühlt sich zuerst komisch an, weil sie so lange sicher war. Aber er fühlt sich auch ehrlich an.

Am letzten Praktikumstag spricht Clara mit der Tierärztin. Sie sagt, dass sie unsicher geworden ist. Die Tierärztin lächelt und antwortet, dass das kein Fehler ist. Ein Traumberuf darf sich verändern, wenn man mehr über ihn erfährt. Wichtig ist nicht, an einer alten Vorstellung festzuhalten, sondern herauszufinden, was wirklich zu den eigenen Stärken passt.

Nach dem Praktikum sagt Clara nicht mehr sofort: „Ich werde Tierärztin.“ Sie sagt: „Ich möchte etwas mit Tieren und Wissen machen.“ Für manche klingt das weniger klar. Für Clara ist es aber ehrlicher. Sie hat ihren Traum nicht verloren. Sie hat ihn genauer angesehen. Und manchmal beginnt Zukunft genau dort: nicht bei einer perfekten Antwort, sondern bei einer besseren Frage.

Fragen zum Text

1. Welchen Traumberuf hatte Clara seit der siebten Klasse?

2. Warum interessiert Clara sich für diesen Beruf?

3. Wo macht Clara ihr Praktikum?

4. Was stellt Clara sich vor dem Praktikum vor?

5. Was merkt Clara schon am ersten Praktikumstag?

6. Welche Aufgaben darf Clara im Praktikum übernehmen?

7. Warum ist Clara von der Verantwortung der Tierärztin überrascht?

8. Warum fühlt Clara sich nach dem ersten Tag enttäuscht?

9. Was macht Clara am vierten Tag besonders gern?

10. Welche neuen Berufsideen bekommt Clara?

11. Was sagt die Tierärztin über einen Traumberuf?

12. Was sagt Clara nach dem Praktikum über ihre Zukunft?

Multiple Choice

1. Warum möchte Clara am Anfang Tierärztin werden?

- [ ] A) Weil ihre Eltern eine Tierarztpraxis haben.
- [ ] B) Weil sie Tiere liebt und sich schon lange für sie interessiert.
- [ ] C) Weil ihre Schule diesen Beruf verlangt.
- [ ] D) Weil sie keine anderen Berufe kennt.

2. Was erwartet Clara vor dem Praktikum?

- [ ] A) Einen ruhigen Alltag mit vielen angenehmen Momenten mit Tieren.
- [ ] B) Nur Büroarbeit ohne Tiere.
- [ ] C) Einen sehr gefährlichen Arbeitsplatz.
- [ ] D) Dass sie sofort allein Tiere behandeln darf.

3. Was überrascht Clara am ersten Tag?

- [ ] A) Die Praxis ist viel kleiner als erwartet.
- [ ] B) Die Arbeit ist lauter und ernster, als sie gedacht hatte.
- [ ] C) Niemand spricht mit ihr.
- [ ] D) Es gibt keine Tiere in der Praxis.

4. Was darf Clara im Praktikum machen?

- [ ] A) Sie operiert ein Tier.
- [ ] B) Sie gibt allein Medikamente.
- [ ] C) Sie hilft bei einfachen Aufgaben und beobachtet.
- [ ] D) Sie entscheidet über Behandlungen.

5. Warum erschrickt Clara bei dem verletzten Hund?

- [ ] A) Sie merkt, dass solche Situationen emotional schwierig sein können.
- [ ] B) Sie hat Angst vor allen Hunden.
- [ ] C) Der Hund läuft aus der Praxis.
- [ ] D) Die Tierärztin schimpft mit ihr.

6. Was sagt Claras Vater über das Praktikum?

- [ ] A) Ein Praktikum soll nur Spaß machen.
- [ ] B) Ein Praktikum zeigt auch, was an einem Beruf schwierig ist.
- [ ] C) Clara soll das Praktikum sofort abbrechen.
- [ ] D) Tierärztin ist der einzige passende Beruf.

7. Was fällt Clara bei den Gesprächen mit Tierbesitzern auf?

- [ ] A) Diese Gespräche sind manchmal schwierig und emotional.
- [ ] B) Niemand möchte Informationen bekommen.
- [ ] C) Die Tierärztin spricht nie mit Menschen.
- [ ] D) Alle Besitzer sind immer ruhig.

8. Welche Aufgabe macht Clara überraschend gern?

- [ ] A) Ein Informationsblatt vorbereiten.
- [ ] B) Einen Hund untersuchen.
- [ ] C) Eine Rechnung schreiben.
- [ ] D) Medikamente sortieren.

9. Warum verändert Clara ihren Berufswunsch?

- [ ] A) Sie verliert jedes Interesse an Tieren.
- [ ] B) Sie merkt, dass sie vielleicht anders mit Tieren und Wissen arbeiten möchte.
- [ ] C) Ihre Freundin verbietet ihr den Beruf.
- [ ] D) Die Tierärztin sagt, dass sie ungeeignet ist.

10. Welche Aussage passt am besten zum Ende des Textes?

- [ ] A) Clara hat ihren Traum komplett verloren.
- [ ] B) Clara hält stur an ihrer alten Vorstellung fest.
- [ ] C) Clara versteht ihren Wunsch genauer und denkt realistischer über die Zukunft nach.
- [ ] D) Clara möchte nie wieder ein Praktikum machen.

Ordne zu

A	B
Clara wollte lange Tierärztin werden,	weil sie Tiere liebt und sich für sie interessiert.
Vor dem Praktikum stellt Clara sich vor,	dass die Arbeit vor allem angenehm mit Tieren ist.
Schon am ersten Tag merkt Clara,	dass die Realität in der Praxis anders ist.
Die Tierärztin muss nicht nur Tiere behandeln,	sondern auch mit besorgten Menschen sprechen.
Clara fühlt sich nach dem ersten Tag enttäuscht,	weil ihr Berufswunsch plötzlich unsicher wird.
Das Informationsblatt macht Clara Spaß,	weil sie gern Wissen verständlich erklärt.
Clara denkt über andere Berufswege nach,	die auch mit Tieren zu tun haben können.
Ein Traumberuf darf sich verändern,	wenn man mehr über die Realität erfährt.

Bringe in die richtige Reihenfolge

Nr.	Satz / Ereignis	Reihenfolge
1.	Clara hilft bei einem Informationsblatt über Haustiere im Sommer.	
2.	Clara bewirbt sich für ein Praktikum in einer Tierarztpraxis.	
3.	Clara merkt, dass die Arbeit in der Praxis anders ist als erwartet.	
4.	Clara sagt seit Jahren, dass sie Tierärztin werden möchte.	
5.	Clara spricht am letzten Tag mit der Tierärztin über ihre Unsicherheit.	
6.	Clara ist nach dem ersten Tag müde und enttäuscht.	
7.	Clara denkt über andere Berufsmöglichkeiten mit Tieren und Wissen nach.	
8.	Clara versteht, dass sich ein Traumberuf verändern darf.	

Finde den Fehler im Inhalt

1. Clara möchte seit der siebten Klasse Architektin werden.

2. Clara macht ihr Praktikum in einer Bibliothek.

3. Clara darf im Praktikum sofort medizinische Aufgaben übernehmen.

4. Die Arbeit in der Praxis ist genauso ruhig und angenehm, wie Clara sie sich vorgestellt hat.

5. Clara findet die Gespräche mit Tierbesitzern besonders leicht.

6. Das Informationsblatt langweilt Clara.

7. Die Tierärztin sagt Clara, dass man einen Traumberuf niemals ändern darf.

8. Nach dem Praktikum weiß Clara, dass sie nichts mehr mit Tieren machen möchte.

Schreibaufgabe

90-120 Wörter

Schreibe über einen Beruf, den du früher interessant fandest oder heute interessant findest. Was stellst du dir darunter vor? Was könnte in der Realität anders sein? Erkläre auch, warum Praktika oder Gespräche mit Menschen aus diesem Beruf hilfreich sein können.

Lösungen

Fragen zum Text

1. Clara wollte seit der siebten Klasse Tierärztin werden.
2. Sie interessiert sich dafür, weil sie Tiere liebt, Dokumentationen über Tiere schaut und manchmal mit dem Hund ihrer Nachbarin hilft.
3. Clara macht ihr Praktikum in einer Tierarztpraxis.
4. Sie stellt sich vor, dass sie kleine Hunde streichelt, Katzen beruhigt und bei Untersuchungen zuschauen darf.
5. Sie merkt, dass die Realität in der Praxis lauter, anstrengender und schwieriger ist, als sie erwartet hatte.
6. Sie hilft beim Aufräumen, trägt Unterlagen ins Büro und beobachtet Gespräche mit Tierbesitzern.
7. Sie ist überrascht, weil die Tierärztin nicht nur Tiere untersucht, sondern auch Menschen beruhigen und schwierige Entscheidungen erklären muss.
8. Sie fühlt sich enttäuscht, weil sie erwartet hatte, dass das Praktikum ihren Berufswunsch stärker macht, sie nun aber unsicher ist.
9. Sie hilft bei der Vorbereitung eines Informationsblattes über Haustiere im Sommer.
10. Sie denkt an Tierschutz, Biologie, Medien oder Bildungsarbeit.
11. Sie sagt, dass ein Traumberuf sich verändern darf, wenn man mehr über ihn erfährt.
12. Sie sagt, dass sie etwas mit Tieren und Wissen machen möchte.

Multiple Choice

1. B) Weil sie Tiere liebt und sich schon lange für sie interessiert.
2. A) Einen ruhigen Alltag mit vielen angenehmen Momenten mit Tieren.
3. B) Die Arbeit ist lauter und ernster, als sie gedacht hatte.
4. C) Sie hilft bei einfachen Aufgaben und beobachtet.
5. A) Sie merkt, dass solche Situationen emotional schwierig sein können.
6. B) Ein Praktikum zeigt auch, was an einem Beruf schwierig ist.
7. A) Diese Gespräche sind manchmal schwierig und emotional.
8. A) Ein Informationsblatt vorbereiten.
9. B) Sie merkt, dass sie vielleicht anders mit Tieren und Wissen arbeiten möchte.
10. C) Clara versteht ihren Wunsch genauer und denkt realistischer über die Zukunft nach.

Zuordnung

1. 1. Clara wollte lange Tierärztin werden — weil sie Tiere liebt und sich für sie interessiert.

Lösungen

Zuordnung (Fortsetzung)

2. 2. Vor dem Praktikum stellt Clara sich vor — dass die Arbeit vor allem angenehm mit Tieren ist.
3. 3. Schon am ersten Tag merkt Clara — dass die Realität in der Praxis anders ist.
4. 4. Die Tierärztin muss nicht nur Tiere behandeln — sondern auch mit besorgten Menschen sprechen.
5. 5. Clara fühlt sich nach dem ersten Tag enttäuscht — weil ihr Berufswunsch plötzlich unsicher wird.
6. 6. Das Informationsblatt macht Clara Spaß — weil sie gern Wissen verständlich erklärt.
7. 7. Clara denkt über andere Berufswege nach — die auch mit Tieren zu tun haben können.
8. 8. Ein Traumberuf darf sich verändern — wenn man mehr über die Realität erfährt.

Reihenfolge

1. 1. Clara sagt seit Jahren, dass sie Tierärztin werden möchte.
2. 2. Clara bewirbt sich für ein Praktikum in einer Tierarztpraxis.
3. 3. Clara merkt, dass die Arbeit in der Praxis anders ist als erwartet.
4. 4. Clara ist nach dem ersten Tag müde und enttäuscht.
5. 5. Clara hilft bei einem Informationsblatt über Haustiere im Sommer.
6. 6. Clara denkt über andere Berufsmöglichkeiten mit Tieren und Wissen nach.
7. 7. Clara spricht am letzten Tag mit der Tierärztin über ihre Unsicherheit.
8. 8. Clara versteht, dass sich ein Traumberuf verändern darf.

Fehler finden

1. Clara möchte seit der siebten Klasse Tierärztin werden.
2. Clara macht ihr Praktikum in einer Tierarztpraxis.
3. Clara darf keine medizinischen Aufgaben übernehmen, sondern hilft bei einfachen Aufgaben und beobachtet.
4. Clara merkt, dass die Arbeit lauter, anstrengender und ernster ist als erwartet.
5. Clara merkt, dass Gespräche mit besorgten oder traurigen Tierbesitzern schwierig sein können.
6. Clara macht die Arbeit am Informationsblatt überraschend viel Spaß.
7. Die Tierärztin sagt, dass ein Traumberuf sich verändern darf, wenn man mehr über ihn erfährt.
8. Clara möchte weiterhin etwas mit Tieren machen, aber vielleicht eher mit Wissen, Tierschutz, Medien oder Bildungsarbeit.